

Temps imparti / Ժամանակը : 2.5 heures / 2.5 ժամ

AUFGABE 1. Bitte kreuzen Sie die richtige Lösung an! (15 Punkte)

Jede richtige Antwort=0.5, Jede falsche Antwort oder keine Antwort =0

1. Schau mal, die Frau da auf dem Foto sieht ziemlich gut aus. • Ja, das stimmt. Sie ist wirklich _____.
a) hübsch
c) humorvoll
b) hässlich
d) gefühlvoll
2. Hast du dich eigentlich schon einmal bei deiner Frau _____ das Essen bedankt? • Nein, aber das sollte ich vielleicht manchmal machen.
a) bei
c) auf
b) für
d) von
3. Worüber ärgerst du _____ denn so? • Ach, über mich selbst.
a) sich
b) mich
c) dir
d) dich
4. Wie geht es denn Rolf und Petra? Sind sie schon geschieden? • Ja, weißt du das denn nicht? Sie haben sich schon vor einem halben Jahr _____.
a) gescheiden
c) scheiden
b) scheiden lassen
d) geheiratet

5. Wie war eigentlich die _____ von Sabine? • Oh super, wir haben bis zum frühen Morgen getanzt.

- a) Ehe
- c) Heirat
- b) Hochzeit
- d) Scheidung

6. Und? Was hast du ihr geschenkt? • Oh, ich habe _____ etwas ganz Besonderes ausgedacht.

- a) mich
- c) mir
- b) sich
- d) dich

7. Was denn? Das klingt ja interessant. • Ich habe ihr und ihrem Mann den Tanzkurs geschenkt, _____ sie seit Jahren immer nur geredet haben.

- a) über den
- c) mit dem
- b) auf dem
- d) bei dem

8. Warum fährst du eigentlich nur noch mit dem Fahrrad in die Stadt? • _____ gesund zu bleiben.

- a) Für
- c) Um
- b) Dass
- d) Weil

9. Was meinst du? _____ in hundert Jahren Menschen auf dem Mond leben? • Vielleicht. Aber ich würde lieber auf der Erde bleiben.

- a) Wird
- c) Würden
- b) Würden
- d) Werden

10. Weißt du, ob es morgen regnet? • Keine Ahnung, ich habe die _____ noch nicht gehört.

- a) Zukunft
- b) Weltbevölkerungsprognose
- c) Wettervorhersage
- d) Horoskop

11. Akupunktur gegen Kopfschmerzen? Wie funktioniert das denn? • Bei der Akupunktur _____ Sie mit Nadeln _____.

- a) werden ... behandelt
- b) wird ... behandeln
- c) werden ... behandeln
- d) wird ... behandelt

12. Frau Behring haben Sie den Computer schon ausgepackt? • Nein der _____ noch _____.
- a) muss ... ausgepackt werden
 - b) muss ... auspacken werden
 - c) wird ... ausgepackt müssen
 - d) wird ... müssen auspacken
13. Kommen Sie herein und _____. • Was kann ich für Sie tun?
- a) nehmen Sie Platz
 - b) Platz nehmen Sie
 - c) sitzen Sie
 - d) setzen Sie
14. Was fehlt dir eigentlich in Deutschland am meisten? • Der _____ von italienischem Kaffee.
- a) Geschmack
 - b) Geräusch
 - c) Gefühl
 - d) Erinnerung
15. Warum bist du nach Deutschland gegangen? • Meine Eltern haben mich zum Studium nach Deutschland geschickt, _____ ich später bessere Berufschancen habe.
- a) um
 - b) denn
 - c) damit
 - d) dazu
16. Und? Hast du kein Heimweh? • Nein. Aber ich fahre auch mindestens zweimal im Jahr nach Hause _____ die Familie zu besuchen.
- a) dort
 - b) wo
 - c) damit
 - d) um
17. Ich würde heute gern essen gehen. Du darfst auch das Restaurant aussuchen. • Oh ja gern. Ich habe mal wieder Lust _____ griechisches Essen.
- a) nach
 - b) für
 - c) an
 - d) auf
18. Und? Was möchtest du mal werden? • Eigentlich _____ ich am liebsten Musiker werden.
- a) hätte
 - b) wäre
 - c) würde
 - d) bin

19. Das wäre ja auch toll! • Ja, nur meine Eltern _____ darüber nicht so glücklich.
- a) wären
 - c) würden
 - b) hätten
 - d) haben
20. Weißt du, ich habe wirklich keine Lust mehr, mit dir _____ zu reden. Du hörst mir nie richtig zu. • Das ist doch Unsinn!
- a) darauf
 - c) damit
 - b) darüber
 - d) dazu
21. _____ regst du dich denn so auf? • _____, dass du nie das Geschirr spülst.
- a) Darüber ... Über
 - b) Worauf ... Darauf
 - c) Darauf ... Auf
 - d) Worüber ... Darüber
22. Was ist eigentlich los mit dir? • Ach, ich _____ mich darüber, dass der Chef immer alles besser weiß.
- a) ärgere
 - b) informiere
 - c) denke
 - d) bin wütend
23. Du hast wohl auch viel zu tun? • Oh ja, und ständig kommt der Chef mit _____ Zusatzaufgaben an.
- a) irgendwie
 - b) irgendwelchen
 - c) irgendeine
 - d) irgendetwas
24. Ich glaube, man muss den Chef einfach so akzeptieren, wie er ist. • Ja, aber das Verhalten _____ Kollegen ist auch nicht sehr freundlich.
- a) meinen lieben
 - b) meinen lieber
 - c) meiner lieben
 - d) meine liebe
25. Ich muss mich darüber _____, dass Ihr Personal sehr unfreundlich ist. • Oh, das tut mir aber Leid. Was ist denn passiert?
- a) genug haben
 - b) sagen
 - c) beschweren
 - d) stören

26. Aber selbstverständlich. Das beginnt doch schon beim Einkauf. _____ der vielen Bierdosen und Plastikbecher können wir doch auch Pfandflaschen und Pfandgläser kaufen. • Und für mich einen Mercedes aus Holz!
- Statt
 - Gegen
 - Für
 - Ohne
27. Jeder sollte ein bisschen _____ die Umwelt _____ und nicht einfach nur konsumieren. • Vielleicht hast du ja Recht.
- um ... kümmern
 - bei ... helfen
 - für ... interessieren
 - auf ... achten
28. Was meinst du, _____ mit dem Auto in Urlaub zu fahren, könnten wir doch mal mit der Bahn fahren. • Das ist keine schlechte Idee!
- trotz
 - trotzdem
 - anstatt
 - um
29. Mama, warum darf ich mir den Film nicht anschauen? • Weil der erst ab 16 Jahren _____.
- erlaubt ist
 - erlaubt darf
 - erlaubt werden
 - erlauben darf
30. Was liest du denn da? Ist das gut? • Nein, es macht keinen Spaß. Es ist ein sehr _____ Buch.
- faszinierte
 - gepackt
 - faszinierendes
 - anstrengend

AUFGABE 2. Ergänzen Sie die Wörter in Klammern in der richtigen Form!(5Punkte)

Jede richtige Antwort =0,5, jede falsche Antwort oder keine Antwort =0

Lieber Martin,

heute haben die Vorlesungen an der Uni 1 _____ (beginnen). Ich 2. _____ (sein) schon ganz gespannt auf das Semester. Es war nicht leicht, ein Zimmer 3. _____ (finden). Ich hatte 4. _____ (sich) zwar für ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben, aber es war schon alles weg. Ich hatte zwar Glück, und 5. _____ (können) privat ein Zimmer mieten, aber leider nur für 6. _____ (kurz) Zeit. Deshalb musste ich weitersuchen:

7. _____ (jeder)Tag bin ich um 6:00 Uhr aufgestanden, um Wohnungsanzeigen zu recherchieren.

Man muss schnell sein, wenn man ein Zimmer finden 8. _____ (wollen). Dann hatte ich Glück!
 Eine Studentin hat eine neue Mitbewohnerin gesucht. Ich habe sie angerufen und sie hat 9. _____
 (ich) gleich eingeladen. Ich habe 10. _____ (sie) die polnischen Süßigkeiten mitgebracht, die du
 auch so gerne magst.

Komm mich doch mal besuchen!

Liebe Grüße

Beata

AUFGABE 3. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu! (7,5 Punkte) Jede richtige Antwort =0,5 jede falsche Antwort oder keine Antwort =0

1. Fleißig a. arbeitsam b. sorgsam c. schrecklich	6. die Armut a. das Elend b. das Gericht c. die Geige	11. verstehen a. Begreifen b. Beweisen c. anschaffen
2. aufmachen a. schließen b. aufhören c. öffnen	7. schön a. gescheit b. arbeitsam c. hübsch	12. der Sonnabend a. der Freitag b. der Geburtstag c. der Samstag
3. müde a. arbeitsam b. kraftlos c. erstaunt	8. kaufen a. sich kümmern b. begreifen c. anschaffen	13. die Speise a. das Gericht b. die Küche c. das Gedicht
4. der Kollege a. der Mitarbeiter b. der Bekannte c. der Biologe	9. klar a. reich b. müde c. deutlich	14. vernichten a. aufgeben b. verstehen c. zerstören
5. sich ausruhen a. sich bewegen b. sich erholen c. begreifen	10. die Violine a. das Klavier b. die Geige c. die Kirche	15. die Möglichkeit a. das Gericht b. die Gelegenheit c. das Elend

AUFGABE 4. Korrigieren Sie den Text, wo es nötig ist! (5 Punkte)

Jede richtige Antwort =0,5 jede falsche Antwort oder keine Antwort =0

-Fehler in Wort: Schreiben Sie das richtige Wort an den Rand!

-Fehler in der Satzstellung: Wenn ein Wort falsch platziert ist, schreiben Sie dieses Wort zusammen mit dem Wort, das davor oder danach stehen soll, an den Rand!

-Kein Fehler: Machen Sie einen Strich : -

Sehr geehrte Frau Ostendorf,	0 ---
ich habe Ihr Anzeige gelesen und habe großes Interesse, mich als Gruppenleiterin beim	1
Musikring zu engagieren. Ich bin Muskerin. Seit über 12 Jahre spiele ich Gitarre und	2
Klavier in einer Band. Vor drei Jahren habe ich einen Kurs für Jugendleiterinnen machen	3
Bisher ich konnte Erfahrungen mit verschiedenen Jugendmusikgruppen sammeln.	4
Außerdem habe ich zwei Sommercamps begleitet.	5
Dabei hatte ich kurz die Gelegenheit, mit kleineren Kinder zu arbeiten.	6
Deshalb könnte ich mir gut vorstelle, in Ihrem Musikgarten mitzuarbeiten.	7
Sie können mich gern im Montagnachmittag, von 16 bis 18 Uhr in den Gruppen einsetzen	8
In die Sommerferien könnte ich eines Ihrer Sommercamps begleiten.	9
Mit freundliche Grüßen	10

LESEVERSTEHEN

- I. **AUFGABE 5:** Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an, Richtig (R), falsch (F) oder nicht im Text (n.im T.)!(4 Punkte)Jede richtige Antwort =0,5 jede falsche Antwort oder keine Antwort =0

Melissa-zwischen-zwei-Welten.de

Mein Leben, meine Erfahrungen, meine Eindrücke

Bis vor Kurzem dachte ich, die Menschen in Deutschland und Australien sind gar nicht so verschieden. Aber letzte Woche ist etwas passiert, das meine Meinung geändert hat. Ich komme aus Australien und bin seit zwei Jahren in Deutschland. Letzten Freitagnachmittag wollte ich mich von einem Kollegen mit ein paar freundlichen Worten verabschieden.

Der Kollege hatte nämlich am Sonntag Geburtstag und freute sich schon sehr auf das Wochenende. Ich sagte zu ihm: „Und wenn wir uns nicht mehr sehen, schon mal herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Ich wünsche dir einen schönen Tag!“ Er guckte mich etwas irritiert an, aber dann lachte er und sagte: „Na, hoffentlich breche ich mir kein Bein.“ „Was meinst du damit?“, fragte ich ihn. „Hier gratuliert man nie vor dem | eigentlichen Tag. Das bringt Unglück!“, erklärte er mir. Das wusste ich nicht. Ich erzählte ihm, dass es in Australien relativ egal ist, ob man vorher oder nachher gratuliert. Bei uns ist das Wichtigste zu zeigen, dass man den Geburtstag nicht vergisst. Er hat mir dann erzählt, dass er mal ein paar Monate in Australien gelebt hat. Gleich zu Beginn fiel ihm auf, dass man dort immer und überall ordentlich in der Schlange steht, egal, ob beim Bäcker, im Museum oder am Flughafen. Alle warten ruhig, bis sie an der Reihe sind. Das ist er aus Deutschland nicht gewöhnt und hat einige böse Blicke bekommen, als er versucht hat, schneller nach vorn zu kommen.

Einmal hat er eine Einladung zum Grillen von seiner australischen Kollegin bekommen. Zum Glück hat er die Einladung gleich angenommen. Tut man das nicht, ist das unhöflich. Er hat auch direkt angeboten, Fleisch zu kaufen, und auch gefragt, ob er einen Salat, Brot oder irgendetwas mitbringen kann. Die Kollegin war begeistert. Er hat alles richtig gemacht und hat danach noch viele Einladungen zu „Barbies“ bekommen. Eins habe ich aus dieser Erfahrung gelernt: Wenn man mit Menschen aus anderen Ländern zusammenkommt, dann wird man immer auch kulturelle Unterschiede und Reaktionen feststellen, die man nicht versteht. Das ist ganz normal. In solchen Situationen frage ich jetzt einfach nach.

Das hilft!

Bis bald

eure Melissa

	R	F	n. im T.
1. Melissa glaubte, dass Deutsche und Australier sich ähnlich sind			
2. Melissa gratulierte einem Kollegen zwei Tage zu früh zum Geburtstag.			
3. Ihr Kollege hatte einen Unfall.			
4. Für Melissa ist es nicht wichtig, dass jemand an ihren Geburtstag denkt			
5. Der Kollege hat in Australien nicht wie alle in der Schlange gewartet.			
6. Der Kollege hat seine erste Einladung zum Grillen abgelehnt.			
7. Er wurde dann nicht mehr auf Partys eingeladen.			
8. Melissa weiß jetzt, was sie tun kann, wenn sie Situationen nicht versteht			

AUFGABE 5: II Lesen Sie den Text (unten) und markieren Sie: Was stimmt?

(3,5 Punkte)Jede richtige Antwort =0,5 jede falsche Antwort oder keine Antwort =0

Lachen ist die beste Medizin!

„Lachen ist die beste Medizin“, das ist nicht nur ein Sprichwort. Lachen hilft tatsächlich gesund zu werden und gesund zu bleiben. Das haben auch Kliniken erkannt und deshalb gibt es seit mehr als 30 Jahren in vielen Ländern Clownsbesuche in den Krankenhäusern

In Deutschland gibt es 16 Klinikclown-Vereine, in denen sich rund 240 Klinikclowns engagieren Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Krankenhausalltag der Kinder zu verschönern. Diese Clowns sind keine gewöhnlichen Spaßmacher/innen. Sie machen eine spezielle Ausbildung, um den Umgang mit kranken Kindern zu lernen. Dabei lernen sie nicht nur psychologische Grundlagen, sondern auch ihren eigenen Clowncharakter zu entwickeln. Bevor sie in die Krankenhäuser gehen, üben sie in Rollenspielen kurze Szenen, damit sie für ihren ersten Besuch gut vorbereitet sind.

Sie sind für die kranken Kinder Freunde/Freundinnen und Spaßmacher/innen zugleich. Sie helfen ihnen mit Hilfe ihrer freundlichen, neugierigen, optimistischen und etwas verrückten Art, ihre Krankheit für kurze Zeit zu vergessen. Sie improvisieren auch aus dem Moment heraus, müssen sehr sensibel sein und erkennen können, welches Kind in welchem Moment was braucht. Manchmal helfen auch nur beruhigende Worte. Die Kinder haben zu den Clowns eine ganz besondere Beziehung und erzählen ihnen vieles, worüber sie mit anderen Menschen nicht sprechen. Auch die Eltern sind dankbar, denn sie merken, dass es ihren Kindern nach einem solchen Besuch besser geht.

Die Besuche finden einbis zweimal pro Woche statt. Jeder Klinikclown entscheidet aber selbst, wie oft er/sie pro Monat eingesetzt werden möchte. Ca. drei Stunden sind die Clowns im Einsatz und bringen im Vorbeigehen auch das Klinikpersonal zum Lachen. Nach kurzer Information über das Befinden der kleinen Patienten / Patientinnen durch das Pflegepersonal beginnt der eigentliche Besuch.

Die Besuche der Klinikclowns in den Krankenhäusern finanzieren sich nicht, wie man denken könnte, durch Beiträge der Eltern, sondern hauptsächlich durch Beiträge und Spenden ihrer Mitglieder, aber auch durch Veranstaltungen, bei denen Geld für die Verein gesammelt wird, und Kooperationen mit Firmen.

1. In diesem Text geht es um

- a. ein Projekt, das kranken Kindern hilft.
- b. eine psychologische Ausbildung.
- c. Menschen, die das Klinikpersonal zum Lachen bringen.

2. Klinikclowns

- a. besuchen die Kinder ohne irgendwelche Vorbereitung
- b. können auch medizinische Behandlungen durchführen
- c. üben vor dem Besuch kurze Rollenspiele.

3. Klinikclowns

- a. sind normale Clowns.
- b. brauchen am Anfang Informationen zur Psychologie.
- c. machen mit den Kindern Rollenspiele.

4. Die meisten Kinder

- a. können ihre Krankheit trotz der Späße der Clowns nicht vergessen.
- b. erzählen den Clowns Dinge, die sie den Ärzten und Ärztinnen nicht sagen.
- c. reden mit ihren Eltern, worüber sie mit den Clowns nicht sprechen.

5. Die Eltern

- a. finden die Besuche der Clowns nicht gut
- b. merken, dass die Besuche den Kindern gut gefallen
- c. sind mit den Besuchen nicht zufrieden.

6. Die Clowns besuchen die Kliniken

- a. drei Stunden pro Woche.
- b. ein-bis zweimal pro Monat.
- c. jede Woche mindestens einmal.

7. Die Vereine bekommen ihr Geld vor allem von den

- a. Eltern der kranken Kinder.
- b. Krankenhäusern.
- c. Mitgliedern.

Bewertung

Prüfer/in :